

Armen weg und mit sich in den Himmel. Am Morgen, als die Leute hörten, daß das Kind abermals verschwunden sei, sagten sie laut, die Königin hätte es gefressen, und des Königs Räte verlangten, daß sie sollte gerichtet werden. Der König aber hatte sie so lieb, daß er es nicht glauben wollte, und befahl den Räten bei Leibes- und Lebensstrafe nichts mehr darüber zu sprechen.

Im dritten Jahre gebar die Königin ein schönes Töchterlein, da erschien ihr auch wieder nachts die Jungfrau Maria und sprach 'folge mir.' Sie nahm sie bei der Hand und führte sie in den Himmel und zeigte ihr da ihre beiden ältesten Kinder, die lachten sie an und spielten mit der Weltkugel. Als sich die Königin darüber freute, sprach die Jungfrau Maria 'willst du nun eingestehen, daß du die verbotene Thüre geöffnet hast, so will ich dir deine beiden Söhnelein zurück geben.' Die Königin antwortete zum drittenmal 'nein, ich habe die verbotene Thür nicht geöffnet.' Da ließ sie die Jungfrau wieder zur Erde hinab sinken und nahm ihr auch das dritte Kind.

Am andern Morgen, als es ruckbar ward, riefen alle Leute laut 'die Königin ist eine Menschenfresserin, sie muß verurteilt werden!' und der König konnte seine Räte nicht mehr zurückweisen. Es ward ein Gericht über sie gehalten, und weil sie nicht antworten und sich nicht verteidigen konnte, ward sie verurteilt auf dem Scheiterhaufen zu sterben. Das Holz wurde zusammengetragen, und als sie an den Pfahl festgebunden war, und das Feuer rings umher zu brennen anfang, da schmolz das harte Eis des Stolzes und ihr Herz ward von Reue bewegt, und sie dachte 'könnt ich vor